

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

o.O., 1967-04-15

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

XXVIII 192

12. März

Konrad K. T.

15. April 1967

Lieber Herr Kahl,

aber ich bitte Sie,- "feurige Kohlen" ? Wie weit bin ich davon entfernt,- es sei denn allenfalls im Zusammenhang mit unseren heiligen Stühlen, die uns doch fest für Ende April verheissen waren. Und gerade jetzt, da das neubezogene Möbelchen so äusserst schmuck ist, nehmen die alten, gestreiften sich ganz grässlich aus.

Freilich,- sehr leid getan hat es uns, dass man sich in Klosters verfehlte. Auch hätte ich Sie gern mit ein paar von unseren dortigen Freunden bekannt gemacht,- nette und nicht uninteressante Leute, wie Salka Viertel, eine der Witwen des Dichters, grosse Intima der Garbo, welch letztere kürzlich ein Vierteljährchen bei ihr verbrachte; Salkas Sohn Peter, mit der reizenden Deborah Kerr verhehelicht, lebt auch dort oben, dito der in Angelsachsen hochberühmte Romancier Irwin Shaw mit seiner (gut) malenden Frau,- all diese Leute haben hübsche Häuser, und es wäre gesellig zugegangen. Wie Sie sehen, hatten auch wir es gemütlich, und in erholtem Allgemeinzustand durfte ich mich nun herverfügen. Dass es mir, übers Müsli gebückt, nicht behagt, liegt auf der flachsten Hand, aber zweifellos hatte und habe ich die Kur sehr nötig.

Das, womit ich anfangen hätte sollen, steht nun am Schluss: tausend Dank für die edle Japanerin, an der Aug und Herz sich erfreuen, während der Leib darbt.

Auf bald einmal und seien Sie herzlich gegrüsst

